



07/15/2016

## Anwendung

	Wirkstoff	Anwendung	Norm	Temp.	Verbrauch	Bemerkung
<b>BTB CURE A</b>	Acrylharz	Zwischen- / Endnachbehandlung Versiegelung	EN 206 / DIN 1045	- 3 °C bis > 25 °C	ca. 200 g/m <sup>2</sup> Verd.: 1:1	<b>Betonfläche kann bearbeitet werden.</b> Anstrich/ Beschichtung
<b>BTB CURE 150</b>	Paraffin- dispersion	Endnachbehandlung	EN 207 / DIN 1045		150 – 175 g/m <sup>2</sup> 5-7 m <sup>2</sup>	<b>Hoher Sperrkoeffizient</b> Vor Bearbeitung der Betonfläche NB Film mechanisch entfernen
<b>BTB CURE 216</b>	Paraffin- dispersion	Endnachbehandlung	TL NBM - STB 09		150 – 175 g/m <sup>2</sup> 5-7 m <sup>2</sup>	<b>Hoher Sperrkoeffizient</b> Vor Bearbeitung der Betonfläche NB Film mechanisch entfernen

# Nachbehandlung

## Abdecken



**Folien sollten nicht sofort** auf die frisch strukturierte Betonoberfläche **aufgelegt werden**. Das Entstehen von **Zugluft unter Folie ist auszuschließen**. Für abgezogene Betonoberflächen wird z.B. ein Abdecken mit feuchtem Jutetuch unter Folie empfohlen.

Folien schützen den sehr jungen Beton nicht nur vor Austrocknung, sondern auch vor weiteren Witterungseinflüssen, wie z.B. Regen.

# Nachbehandlung

## Flüssige Nachbehandlungsmittel



Nachbehandlungsmittel (**zugelassen Typ BH und BM [R1]; Sperrkoeffizient >85%**) sind gemäß den Technischen Merkblättern und ggf. zusätzlichen Verarbeitungshinweisen des Herstellers aufzubringen. Die erforderliche Auftragsmenge ist an einer Probefläche zu bestimmen und mit den Herstellerangaben zu vergleichen.

Bei strukturierten Oberflächen (z.B. Besenstrich) ist darauf zu achten, dass eine für die vergrößerte Oberfläche ausreichende Menge an Nachbehandlungsmittel aufgetragen wird. Auftragsmengen entsprechend Herstellerangaben sind zu beachten (ggf. unterschiedliche Auftragsmengen für glatte Flächen bzw. strukturierte Flächen)

## Zwischennachbehandlung



# Nachbehandlung

## Flüssige Nachbehandlungsmittel

Um die Wirksamkeit der flüssigen Nachbehandlungsmittel sicherzustellen muss die Applikation – wie auch bei Fahrbahndecken aus Beton – entsprechend den Herstellerangaben auf die **mattfeuchte Oberfläche** erfolgen.

Bei Auftrag auf eine mit Blut- oder Regenwasser bedeckte Oberfläche kann sich kein geschlossener Nachbehandlungsfilm ausbilden und die Oberfläche kann zusätzlich durch eindringendes Nachbehandlungsmittel geschädigt werden.

Entsprechend muss der Auftrag des Nachbehandlungsmittel ggf. verschoben werden.

**Während des Regens darf keine Applikation eines Nachbehandlungsmittels erfolgen.**

# Endnachbehandlung



# Nachbehandlung

## Flüssige Nachbehandlungsmittel

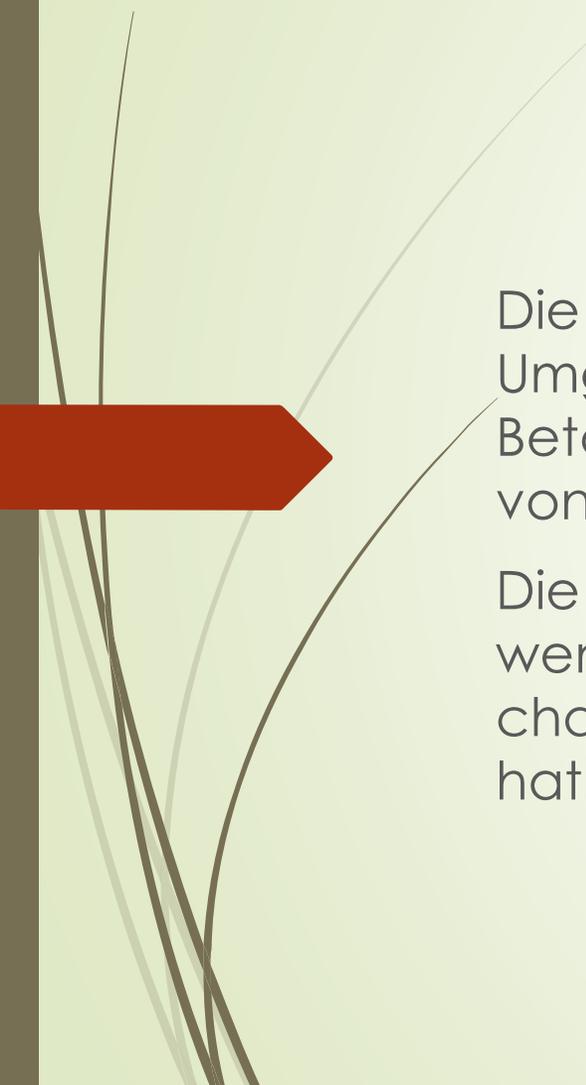


Es ist zu verhindern dass Nachbehandlungsmittel durch **zu hohen Sprühdruk** beim Auftragen in den Beton gelangt und als Folge die Dauerhaftigkeit der oberen Betonschicht **beeinträchtigt**. Die Herstellerangaben zu Sprühgeräten und technischer Einstellung sind entsprechend zu beachten.

**In Ergänzung** des flüssigen Nachbehandlungsmittels kann – nachdem die Oberfläche trittfest ist – eine **PE-Folie im Sommer** oder eine **Wärmedämmmatte im Winter** aufgelegt werden.

# Nachbehandlung

## Dauer



Die Nachbehandlungsdauer ist von der Umgebungstemperatur und der Festigkeitsentwicklung des Betons abhängig und wurde in den **ZTV-ING [R1]** abweichend von der **DIN 1045-3 [R13]** festgelegt (siehe [Tabelle 5](#)).

Die Dauer der [Nachbehandlung](#) ist ebenfalls ausreichend, wenn die Festigkeit des oberflächennahen Betons 70% der charakteristischen Festigkeit des verwendeten Betons erreicht hat.